

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Druckpreis  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 296.

Montag, 22. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnement werden angenommen. Abgabe für die Nummer des Ausgabebetages bis vorwärts 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Einzelpost 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Zustellpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Lauger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Auf Blatt 499 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Bachmann & Prentzer in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Firma lautet künftig: Hugo Prentzer.

Riesa, den 20. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Poppitz auf Blatt 65 auf den Namen Franz Oskar Borsdorf eingetragene Grundstück soll

am 20. Februar 1914, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 231 Nr. 60 groß und auf 900 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 266 des Flurbuchs für Poppitz — Wiese — und liegt an der Poppitz-Göhliser Flurgrenze.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 17. November 1913 veräußerten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht be-

rücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 18. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am Mittwoch, den 24. Dezember 1913 (Heiligabend) die städtischen Kassen und Kanzleien von mittags 12 Uhr an geschlossen bleiben.

Zur Erledigung besonders dringlicher Angelegenheiten ist ein Beamter in der Ratskanzlei anwesend.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Dezember 1913.

Ind.

## Volksbad Gröba

in der Zentralschule Mittwoch, den 24. Dezember, von nachmittags 2—7 Uhr, geöffnet.  
Der Aufsichtsrat.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 22. Dezember 1913.

— Jetzt zählen die Kinder die Tage, gerade so wie dies sonst seitens der vor der Entlassung zur Reserve stehenden Mannschaften geschieht. Nur zwei Tage sind es noch bis zum heiligen Abend, und da erklingt wohl auch an mancher Stelle das alte, selber nicht mehr viel gekörte, aber so schöne, Dr. Haringsche Lied „Morgen, Kinder, wird's was geben!“ Die Jugend ist in Erwartung, die freudige Spannung auf das Kommende wächst immer mehr. Der größte Teil der Weihnachtseinkäufe ist wohl nun besorgt; und wenn die Menschenmengen, die am gestrigen goldenen Sonntag die Straßen der Stadt durchwanderten und sich vor den Schaufenstern der Läden drängten, nicht nur „Sehter“, sondern auch „Kaufleute“ waren, dann muß manches blaue Goldstück in die Läden gesprungen sein. Die noch vor uns liegenden Verkaufstage werden hoffentlich auch allen denen die Hoffnungen erfüllen, die mit dem Weihnachtsgeschäft noch nicht in dem gewünschten Maße zufriedengestellt sind. Auch sonst gibt es der Vorbereitungen für das Fest noch viele; da wird gepuht, gewischt, gewaschen und geschraubt, damit für die Weihnachtstage alles blühblau und fein säuberlich ist. Die Händchen der kleinen Kinder regen sich in diesen vorweihnachtlichen Tagen noch einmal so stark als sonst, damit die hübschen Stickerien und Häkellein noch zeitig fertig werden, und nie werden so viel kindliche Versprechen gemacht, immer „hübsch artig“ zu sein, als gerade jetzt. Die ersten Urtauler sind auch bereits eingetroffen, um sich in der Heimat zum ersten Mal „im bunten Rock“ zu zeigen.

— Der am Sonnabend beim Pionierübungsplatz festgesetzte Kahn des Schiffseigners Kreißler aus Aken muß, um wieder abzukommen, vollständig entleert werden. Am Sonnabend ist ferner zwischen den Eibdräden in Torgau ein Kahn des Schiffseigners Arnold aus Moritz bei Riesa infolge plötzlich aufgetretenen Nebels festgesetzt. Das Fahrzeug hat ca. 17 000 Zentner Getreide geladen und befand sich auf der Reise von Riesa nach Hamburg. Unterhalb Torgau bei Moditz geriet ein Kahn des Schiffseigners Busse aus Mühlberg auf einen Sandbamm und fuhr ebenfalls fest. Verschiedene Dampfer versuchten, die beiden Kähne wieder flott zu bekommen, doch waren die Anstrengungen vergeblich. Die Fahrzeuge müssen infolgedessen abgeleert werden. Die Schiffsmannschaften zeigen, welche großen Gefahren das nach dem hohen Wasserstande eingetretene schnelle Zurückgehen des Wasserpiegels für die Schifffahrt birgt.

— Klagen über Unzulänglichkeiten beim Befestigen und Verlassen der D-Zugwagen werden namentlich in Zeiten größeren Reiseverkehrs erhoben. Diesen Beschwerden gegenüber muß eindringlich darauf hingewiesen werden, daß die Reisenden meist selbst an solchen unzulässigen Zuständen schuld sind. Die Eisenbahnbediensteten sind angewiesen, darauf hinzuwirken, daß zunächst die aussteigenden Reisenden den Wagen verlassen, bevor die neu hinzukommenden einsteigen. Gleichwohl versucht regelmäßig ein großer Teil der Abreisenden, in dem Streben, sich einen möglichst guten Platz zu sichern, in den

Seitengang der D-Zugwagen einzudringen, bevor die aussteigenden Reisenden ihn verlassen haben. Da Johann oft und zudem unzulässiger Weise mehr und mehr Gepäckstücke mitgeführt werden, als in dem Raume über oder unter dem besagten Sitzplatz untergebracht werden können, entsteht auf den Gängen ein Gedränge, welches die Verteilung der Reisenden noch mehr verlangsamt. Das Stations- und Zugbegleitpersonal ist bei starkem Verkehr nicht immer in der Lage, über die ungeduldrigen zurückzuführen, vielmehr muß darauf gerechnet werden, daß das Publikum auch selbst die nötige Ruhe und Zurückhaltung läßt, zumal die Schaffner nach Möglichkeit dafür zu sorgen haben, daß die Reisenden, die keinen Platz gefunden haben, einen solchen erhalten.

— Der Sabelsberger Stenographen-Verein Riesa hielt am 20. d. M. seine 54. Hauptversammlung ab. Die Herren Oberlehrer Hofmann und Sparsassentontrollor Mohr wurden zu Vorsitzenden, Rechtskonsulent Kirschen und Buchhalter Erben zu Schriftführern, Buchhalter Jungnickel zum Kassierer, Buchhalter Langer zum Bibliothekar, Expedient Jäschke zum Zeitungswart wieder- und Schriftfeger Richard Schmidt anstelle des Buchhalters Jacobi, zum Mitglied des Preis- und Propaganda-Ausschusses gewählt. Der Schriftführer erstattete den Jahresbericht, der Kassierer den Kassenbericht, aus dem hervorzuhelien ist, daß die Einnahmen 563 M. 28 Pfg., die Ausgaben 559 M. 85 Pfg. und der Vermögensbestand 180 M. 88 Pfg. betragen. Der Verein wird im Januar 1914 wieder ein Preisreiben abhalten. Beim letzten Preisreiben errangen sich folgende Herren Preise: bei 60 Silben pro Minute 1. Preis: Bräutigam, Jäschke, Claus und Jäger; 2. Preis: Jungnickel; bei 80 Silben pro Minute 1. Preis: Bräutigam und Jäschke; 2. Preis: Jäger und Claus; bei 100—120 Silben pro Minute: Jäschke eine Delobigung. Der Verein hatte bei Beginn des Vereinsjahres 4 Ehren-, 6 außerordentliche, 78 ordentliche, 4 Schüler- und 10 unterföhlende, zusammen 102 Mitglieder, jetzt hat er 3 Ehren-, 6 außerordentliche, 82 ordentliche, 3 Schüler- und 11 unterföhlende, zusammen 105 Mitglieder. Infolge Hinscheidens des Ehrenmitgliedes Herrn Buchdruckereibesetzers Schmidt ist die Zahl der Ehrenmitglieder von 4 auf 3 zurückgegangen.

— Ein „Advokat“ Ernesto Cumpel in Barcelona hat in letzter Zeit zahlreichen Personen in Deutschland eine inhaltlich übereinstimmende Mitteilung übersandt, wonach ihnen ein Verwandter ihres Namens, der im Jahre 1885 nach Mexiko ausgewandert und kürzlich in Barcelona verstorben sei, 35 000 M. bar, sowie Grundstücke in Savanna und in Jamalla vermacht habe. Der Bedachte soll zwecks Auszahlung des Barvermöchtens bis zu einem bestimmten Tage einen beiliegenden Fragebogen ausgefüllt an ihn, als seinen Vertreter, nach Barcelona, postlagernd einsenden und zur Deckung der Gebühren und Stempelfosten einen 50-Markschein beifügen. Die Auszahlung des Barvermöchtens werde dann durch das Erbschaftsgericht seiner Kreisstadt erfolgen. Wegen des Verkaufs oder der Verwaltung der Nachlassgrundstücke werde er, der Advokat, später ausführlich schreiben. Es liegt auf der Hand, daß die Geschäfte von der Erbschaft erfunden

sind, um leichtgläubige Leute zur Einfindung des 50-Markscheins zu veranlassen, mit dem der Schwindler dann das Weite suchen würde. Da sich aber immer wieder Unersahrene finden, die auf einen solchen plump angelegten Schwindel hereinfallen, so ist eine Warnung, wie sie die „Nordb. Allg. Ztg.“ in den hier abgedruckten Zeilen erteilt, auch in diesem Falle nicht überflüssig.

— Bei der amtlichen Arbeitslosen-Aufzählung im Königreich Sachsen am 12. Oktober 1913 wurden im ganzen 18 720 Arbeitslose ermittelt, d. h. Personen, die arbeitswillig und arbeitsfähig, aber mangels geeigneter Beschäftigung oder aus sonstigen Gründen arbeitslos waren. Davon waren 15 025 männlichen und 3 695 weiblichen Geschlechts. Auf die Gesamtbevölkerung bezogen betrug die Arbeitslosigkeit 0,38 % gegen 0,23 % im Jahre 1912 und 0,26 % in den Jahren 1911 und 1910. Gegenüber 1912 haben die Arbeitslosen um 69 % zugenommen. Auf die fünf Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau entfallen 70 % aller Arbeitslosen, nur 30 % auf das übrige Königreich. Der weitaus größte Teil der männlichen Arbeitslosen war wegen Aufhörens der Saisonarbeit, schlechten Geschäftsganges oder Geschäftstillstande beschäftigungslos (47 %). Infolge freiwilliger Kündigung waren 22 % aus ihrer Stellung geschieden. Das Hauptkontingent zu den männlichen Arbeitslosen stellen das Baugewerbe und die ihm verwandten Berufe (etwa 22 %); die Textilindustrie hat ebenfalls mit 6 % einen ziemlich hohen Anteil aufzuweisen. Auch unter dem kaufmännischen und technischen Hilfspersonal herrschte vielfach Stellungslosigkeit, da fast 9 % der Arbeitslosen zu dieser Gruppe gehörten.

— Die zweite Strafkammer des Dresdner Reg. Landgerichts verhandelte am Sonnabend gegen den früher in Weichen, jetzt in Riesa wohnenden Musikalienhändler Richard Paul Dornig und die Wirtschaftlerin Amalie Anna Strehle aus Großenhain wegen unlauteren Wettbewerbes. Dornig annanzierte im Juli dieses Jahres dreimal im „Weichner Tageblatt“ „Pianinos wegen Umzug billig zu verkaufen.“ Es soll sich hierbei nicht um neue Pianinos und um Gelegenheitsverkauf gehandelt haben, auch über den Zweck des Verkaufs wesentlich unwahre Angaben gemacht worden sein. Die Pianinos haben in der Wohnung der Strehle gestanden. Nach dem Ergebnis einer mehrstündigen Beweisnahme wurden die Angeklagten für schuldig erkannt und deshalb Dornig zu 75 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis, die Strehle zu 25 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Tenor des Urteils ist auf Kosten der Angeklagten im „Weichner Tageblatt“ zu veröffentlichen.

— Nach altem Schiffer-Glauben sollen die Monate, deren 1. Tag auf einen Sonntag fällt, Hochwasser bringen. Es ist schon öfters zugetroffen, aber ebenso oft ist es auch ausgeblieben. Im Jahre 1914 wird man diese alte Heberlieferung auf ihre Wahrheit ja gründlich prüfen können, denn es beginnen 3 Monate, Februar, März und November, mit einem Sonntag. Da aber in den genannten Monaten auch sonst Hochwasser aufzutreten und aufgetreten sind, würden solche allzuviel Beweiskraft für den Schifferglauben nicht haben können.

— 871 Zeitungen und Zeitschriften zählte man am 1. Januar 1913 in Sachsen. Darunter befanden sich 307 politische Blätter. Sie verteilen sich auf die Kreisauptmannschaften wie folgt: Bautzen 46, Chemnitz 46, Dresden 68, Leipzig 62 und Zwickau 65. Am 1. Januar 1912 zählte man in Sachsen 314 politische Blätter.

— Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 31. Dezember, sondern schon früher zu kaufen, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt

Stadt Leipzig.

Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble

Anfang 1/6 und 1/8 Uhr.

es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahehrbriefe frühzeitig aufgegeben werden, und daß nicht nur auf den Briefen noch Beschlüssen, sondern auch auf Briefen nach Mittel...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

— Der noch wenige Tage und das Weihnachtsfest ist zu...

Advertisement for children's clothing by Modenhaus Gebr. Riedel. It features a central illustration of a child in a winter coat and hat, surrounded by text promoting 'Für die Kinder' (For the children) and listing various items like 'Jacketts', 'Mäntel', and 'Stoffe'. The text emphasizes low prices and quality, mentioning 'Die Preise sind jetzt sehr niedrig' (The prices are now very low).



**Christbaumzweige**  
 in größter Auswahl und bester Zusammenstellung;  
 an raumend billigen Preisen empfiehlt  
**Hob. Blume, Buch-, Papier- u. Lederwarenhdlg.**  
 Wettinerstrasse 28.



**UHREN**  
 Grösste Auswahl feiner Neuheiten  
**GOLDWAREN**  
 Man beachte meine 5 Schaufenster  
**A. HERKNER**  
**RIESA A.E.**  
 Wettinerstr. 6

**Kochgeschirre**  
 in Ton, Aluminium, Eisen, Emaille, besonders  
**Felsen-Emaille**  
 unerreicht in Qualität  
**H. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

**Elektrotechn. Werkstätten Riesa**  
 Fernruf 389 Inh.: M. Arnold Hauptstr. 65  
 empfehlen als  
**moderne praktische Weihnachts-Geschenke**  
 Elektrische Kronen  
 Elektrische Zucklampen  
 Elektrische Klavierlampen  
 Elektrische Tischlampen  
 Elektrische Brennschalenwärmer  
 Elektrische Plättisen  
 Elektrische Kochtöpfe  
 Elektrische Heizplatten  
 Elektrische Heissluftdusche für  
 Elektrische Heissöfen  
 Elektrische Teekannen  
 Elektrische Zimmerventilatoren  
 Elektrische Staubsauger-Apparate  
 Elektrische Taschenlampen.  
**Dynamo, Motoren, Bahnen für Schwachstrom,**  
**Christbaum-Installationen.**

**Zigarren**  
**Zigaretten**

für den Weihnachtstisch  
 in reicher Auswahl

**Adolf Bormann**  
 Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft  
 Wettinerstrasse 25 — Telefon 444.

**Jugendchriften,**  
 Silber- und Malbücher,  
 Kaffee- und  
 Unterhaltungsspiele;  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Rich. Saferhorn,**  
 Pauliner Strasse 2.



**Christbaum-Unterfeder**  
 mit u. ohne Musik empfiehlt  
**E. Schmod, Messerschmied.**

**Pelzwaren**

**Hüte und Mützen**  
 kaufen Sie reell u. billig bei  
**Ed. Böhm**  
 Riesa



Hauptstr. 40.

**Alois Stelzer** Grösst. Spezialgeschäft für  
 feine u. feinste Delikatessen  
 Hauptstrasse 62 Telefon 102

**Braunschweiger und Thüringer Wurstwaren:**

In Gerdelatwurst, Salami,  
 feinste Kalbslebers- und Trüffelwurst,  
 allerfeinste  
 stark getrüffeltes Gänseleberwurst,  
 ganz zarte Pariser Leberkäse,  
 mildgerucherte Apoldaer Nusschinken.

Feinste zarte Milgenwalder Gänsebrüste,  
 Gänseleberpasteten,  
 beste, bewährteste Marke, in Terrinen  
 zu M. 1.25, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.

**Allerfeinste Kronenhummer**  
 feste, zelle Packung, nur Scheren u. Schwänze,  
 Krabben, naturell konserviert.

Eine große Sendung allerfeinster süßer ger. **Stukaale** trifft kurz vor dem Feste ein  
 und empfehle ich dieselben ganz besonders ihrer milden Aromierung wegen.

**Deutsche und französische Käse, Salzbreteln, Salzkäse, Bumpnickel.**

**Kaviar.** Niederlage der Kaviar-  
 großhandlung Wasilly  
 R. Schlicht, Berlin-Dresden, und Verkauf zu  
 Originalpreisen der Firma. Brauchvolle Quali-  
 täten zu 16.—, 18.—, 20.—, 22.— u. 24.— M.  
 in frischster Ware und jeder beliebigen Packung.

empfiehlt für die kommenden Festtage:  
**Fischmarinaden**

in größter Auswahl.  
 Pfeffer-Deftkate-Filsetheringe, feinste Marke,  
 in Bouillon, Wein, Tomaten, Champignonsauce.  
 Besonders hervorzuheben:  
 Feinste Filsetheringe, entgrüht und enthäutet  
 in Remouladen- und Rumberlandsauce.  
 Deftkate-Rollmöps in Remouladensauce.  
 Bratheringe in Bouillon- u. Champignonsauce.  
 Nat in Gelee. Hering in Gelee.

**Gelsardinen,**  
 ausgesuchte Marken, ganz besonders preiswert,  
 zu 60, 70, 90, 100, 145 u. 150 Pfg. die Dose.

**Weserlachs,**  
 ganz besonders mild und zart.

**Getrocknete Früchte.**

Traubenrosinen, allergrößte.  
 Schalmandeln (Vielleschen).  
**Tafel- und Dessert-Feigen**  
 in Kistchen und in eleganten Körbchen  
 und Gelatine-Packung.

**Allerbeste neue Walnüsse,**  
 echte franz., Pfund 60 Pfg.  
**Neapeler und Sizilianer Haselnüsse.**  
**Mandarinen — Zitronen.**

**Ananas**  
 in prachtvollen Exemplaren.

**Hummern**  
 treffen, lebend am 24. dts. M. ein und sind  
 hierauf Vorbestellungen höchst erbeten.

**Austern,**  
 in Holländer, schwerste Sortierung.  
 Größter Umsatz am Plage. — 4- bis 5 mal  
 wöchentlich eintreffend; daher stets frisch!  
 NB. Hummern und Austern werden auf Wunsch  
 innerhalb Riesa tafelfertig ins Haus geliefert.

**Vitöre, feinste französische und holländische Marken, in sehr großer Auswahl.**

Geschmackvolle Arrangements von Frucht- und Vitörkörbchen. — Frühstückskörbchen in jeder gewünschten Preislage.

Prompter Versand nach auswärts.

# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtzner Böhml in Riesa.

N. 296.

Montag, 22. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

## Die Einseitigkeit der Dreibundpolitik.

Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau:

„Marquis di San Giuliano, der verdienstvolle Leiter der römischen Consulta hat am 10. Dezember vor der Deputiertenkammer die italienische Außenpolitik in großzügigen lichtvollen Erklärungen dargelegt. Der Minister äußerte sich in dieser denkwürdigen Rede besonders herzlich und vertrauensvoll über die Beziehungen Italiens zu seinen Verbündeten. Mit lebhafter Zustimmung sind in Deutschland, wie in Oesterreich-Ungarn diese Erklärungen aufgenommen worden. In Italien wurde die Rede San Giulianos wie das Eintreten des Ministerpräsidenten Giolitti für die Stärkung der italienischen Wehrmacht als Ausdruck des nationalen Willens begrüßt, und in dem freudigen Beifall der Kammer lag für die beiden Minister König Viktor Emanuels die Anerkennung, daß sie es verstanden haben, der Politik ihres Landes neue fruchtbare Antriebe zu geben.“

Die Erklärungen des Reichskanzlers zu den auswärtigen Fragen, die Ausführungen des Grafen Berchtold in den Delegationen und die Rede des Marquis di San Giuliano ergänzen sich zu einer beachtenswerten Rundgebung für die Einseitigkeit der Dreibundpolitik. Auch fernerhin stehen die Regierungen des Dreibundes vor Aufgaben, bei deren Lösung sich ihr Einvernehmen bewähren kann. In der Inselfrage hat Sir Edward Grey den Großmächten Vorschläge für eine gemeinsame Regelung der strittigen Punkte mitteilen lassen. Diese Vorschläge fußen auf Grundgedanken, die in ihrer letzten Sitzung die Londoner Botschafterversammlung für eine künftige Lösung der Inselfrage ins Auge gefaßt hatte,

ohne einen förmlichen Beschluß darüber herbeizuführen. Es ist dankenswert, daß Sir Edward Grey jetzt, wo die Sicherstellung der Grenze Südbananiens dringlich wird, mit dem Streben hervortritt, Europa für eine halbige Lösung der Inselfrage zu einigen. Der Öffentlichkeit sind die englischen Vorschläge bekannt. Die Dreibundmächte sind beschäftigt, die Einzelheiten gemeinsam zu prüfen.“

## Die Industrialisierung Sachsens.

Die „Deutsche Industrie-Correspondenz“ meldet: Das Königreich Sachsen ist in Deutschland wohl in der Industrialisierung der verhältnismäßig am weitesten vorgeschrittene Bundesstaat. Auf einer Fläche von circa 15 000 Quadratkilometern wohnt eine Bevölkerung von 4,81 Millionen Köpfen, deren Erhaltung auf dieser kleinen Fläche nur dadurch möglich ist, daß die Wehrzahl der Einwohner (ungefähr 9/10.) in Industrie, Handel und Gewerbe ihren Unterhalt suchen und finden. Die Zahl der gewerblichen Anlagen belief sich im Jahre 1912 auf 33 555 mit 806 408 beschäftigten Arbeitern, wovon 276 710 weibliche und 529 698 männliche waren. Von der gesamten sächsischen Bevölkerung wurden im Jahre 1912 an Gesamteinkünften 3,642 Milliarden Mark nachgewiesen, wovon 3,315 Milliarden Mark steuerpflichtiges Einkommen war. Das Normalsteuerfoll betrug 69,813 Millionen Mark, d. h. 2,11 Mark auf 100 Mark steuerpflichtiges Einkommen. In der Aufbringung dieses Steuerfolls waren beteiligt 2,234 Millionen physische Personen mit einem eingeschätzten Einkommen von 3,222 Millionen und 5 849 nichtphysische Personen mit einem eingeschätzten Einkommen von 126,553 Millionen Mark.

Von der Gesamtsumme der Einkünfte entfielen 1,840 Milliarden Mark auf Einkommen aus Gehalt und Lohn, 950,189 Millionen Mark auf Einkommen aus Handel und Gewerbe, dagegen aber 441,632 Millionen Mark auf Einkommen aus Grundbesitz und 410,667 Millionen Mark auf Einkommen aus Renten. Hierzu ist zu bemerken, daß in Sachsen naturgemäß infolge der nur verhältnismäßig geringen landwirtschaftlich benutzten Fläche auch das Einkommen aus Grundbesitz und Renten zu einem erheblichen Teile aus der Industrie stammen dürfte.

Den Hauptanteil an dem gesamten Einkommen in Sachsen hat die Position „Gehalt und Lohn“, worin wiederum die Tatsache der Beschäftigung einer zahlreichen industriell tätigen Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Prozentual berechnet ergibt sich, daß unter 100 Mark Einkommen aus Grundbesitz 12,18 Mark, aus Renten 11,28 Mark, aus Gehalt und Lohn 50,51 Mark und aus Handel und Gewerbe 26,09 Mark stossen. Das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen, wozu das von der Grundsteuer betroffene Vermögen nicht gehört, betrug im Jahre 1912 10,493 Milliarden Mark. Davon waren 40,297 Millionen Mark Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte, 2,817 Milliarden Mark Anlage- und Betriebskapital und 7,758 Milliarden Mark sonstiges Kapitalvermögen.

Den Einfluß der Industrialisierung auf die Steuerkraft der Bevölkerung und die Produktivität der Arbeit derselben zeigt eine Statistik, die die Einkommensteuerleistungen der städtischen und ländlichen Bezirke nebeneinander stellt. Nach dieser Statistik brachten im Jahre 1912 143 Städte ein Einkommensteuerfoll von 52,027 Millionen Mark, während 3006 Landgemeinden nur 17,786 Millionen Mark aufbrachten. Dabei ist noch zu

## Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Glaschandschuhe in weiß, farbig und schwarz  
 Glaschandschuhe in weiß, 8-, 12- u. 16knüpfig  
 Glaschandschuhe mit Blüsch- und Wollfutter  
 Reit-Handschuhe — Pelz-Handschuhe  
 Wildlederne Handschuhe f. Herren und Damen  
 Trikot-Handschuhe f. Herren, Damen u. Kinder  
 Dänischlederne Handschuhe f. Herren u. Damen  
 Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

**Max Werner, Handschuhmacher**  
 Hauptstraße 65.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.



## Cigarren und Cigaretten

nur erstklassiger Fabrikate des In- und Auslandes.

### Präsentkistchen

in eleganten Packungen zu 10, 25 und 50 Stück Inhalt.

Grösste Auswahl in allen Preislagen

Havanna-Importen — Oesterr. Regie-Fabrikate

empfiehlt

**Wilhelm Frenzel, Cigarren-Import-Haus,**  
 Wettinerstr. 2.

## Riesaer Bank.

In unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer befinden sich schmiedeeiserne Schränke mit verschließbaren Fächern, welche dem Publikum zur Aufbewahrung von Wertgegenständen zur Verfügung stehen. Die Fächer stehen unter Verschluss der Mieter

sowie unter Kontrollverschluss der Bank. — Geeignete Räume (Kabinen) zur ungestörten Erledigung der mit dem Inhalt der Fächer vorzunehmenden Arbeiten stehen zur Verfügung. — Es empfiehlt sich sehr, Wertpapiere, Hypothekenbriefe, Feuer-, Lebens- und alle anderen Versicherungspolizen, Verträge etc. in einem solchen Schranke und nicht zu Hause aufzubewahren.

Delikat schmeckt  
 Seidmann's  
 Schokoladen-Verluchen.

Uhren

Ketten

Ringe

Colliers

Arm-Bänder

Silber-Waren

in größter Auswahl  
 gut und billig bei  
**B. Költzsch.**

## Schürzen

für  
 Damen  
 Mädchen  
 Knaben  
 in größter Auswahl

**Ernst Müller Nachf. Inh. Paul Wende.**



**Diana-Luftgewehre**

empfehlen  
 A. W. Hofmann, Riesa, u. Wettinerstr.

## Weihnachtsgeschenke

in  
 Hüten und  
 Mützen  
 Militär-  
 Effekten  
 sowie

## Pelzwaren

aller Art  
 in sehr großer Auswahl  
 und zu  
 äußerst billigen Preisen  
 empfiehlt

## Ed. Böhml

Riesa a. G.  
 Hauptstraße 40.  
 Telefon 455.  
 Neben Café Mühlhaus.

Hier gibt es diese passenden Weihnachtsgeschenke.

Verständigen, daß in Sachsen eine große Zahl von Landgemeinden sehr stark industriell ist, ja, daß es Industrieort gibt, in denen ein nennenswertes Gewerbe überhaupt nicht mehr vorhanden ist. Die Statistik von 1909 hat zur Illustration der Verschiebung der Steuerkraft rein landlicher und industrieller Landgemeinden einige Riffern nebeneinander gestellt, von denen wir folgende hervorheben: Es brachten die mit landwirtschaftlichen Betrieben größeren Umfangs durchsetzten Gemeinden Ebersdorf bei Pötha bei 5209 Einwohnern einen Einkommensteuerertrag von 42 589,90 Mark, Glaubitz bei Großschönau mit 1662 Einwohnern 5801,96 Mark und Rödterau mit 1892 Einwohnern 15 300 Mark. Vergleicht man dagegen diejenigen Landgemeinden, in welchen Industriebetriebe in größerer Zahl vorhanden sind, so zeigt sich ein gewaltiger Unterschied. Dies sei an folgenden Beispielen gekennzeichnet: Großschönau mit 8013 Einwohnern brachte einen Einkommensteuerertrag von 112 935 Mark, Mügeln bei Dresden mit 7073 Einwohnern 145 484 Mark und Thalheim im Erzgebirge mit 7711 Einwohnern 134 708,41 Mark. Außerdem kommt noch in Betracht, daß viele Arbeiter an anderen Orten arbeiten, als sie wohnen und ihre Gelder verkehren, es würden sonst manche Landgemeinden noch geringere Steuererträge aufweisen.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Eine Rede des Prinzen Heinrich von Preußen über die Bedeutung und Entwicklung des Luftverkehrs zeichnete die letzte Sitzung des Reichstags der Nationalflugspende aus. Prinz Heinrich wies darauf hin, daß der vor 1 1/2 Jahren an das deutsche Volk ergangene Appell, das deutsche Flugwesen mit gelassenen Mitteln zu unterstützen, Ergebnisse gehabt habe, auf die wir stolz sein dürften. Wenn Deutschland die Periode des Luftens im Flugwesen überwunden habe und nunmehr nationale Gut selbständig entwickeln könne, so habe zu diesem Gelingen die Nationalflugspende in hervorragender Weise beigetragen. Nach Erledigung rein geschäftlicher Angelegenheiten überreichte Prinz Heinrich den Vertretern der Flugzeugfabriken und den Piloten die aus der Nationalflugspende für Befreiungen errungenen Preise.

Ein Dampfer für die Welsen. Der Reichskanzler hält die neuen Treibereien der hannoverschen Welsen doch für bedenklich genug, um ihnen hoch offiziell in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ entgegenzutreten. Wenn der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Scheele auf einer Generalversammlung des deutsch-hannoverschen Vereins erklärt hat, der Herzog von Cumberland wünsche die Fortsetzung des Kampfes um die Wiederherstellung des Königreichs Hannover, so gibt das Regierungsblatt die entsprechende Auslegung zu dieser Behauptung. Es kann sich dabei keineswegs um eine gewaltsame Entwicklung gegen den freien Willen Preußens handeln. In diesem Sinne hat der Reichskanzler wiederholt Erklärungen des Herzogs von Cumberland erhalten, sobald sich diesbezüglich niemand auf den Herzog berufen darf, wenn er ihn nicht in den Verdacht des Vortruges bringen will. Bleibt also nichts als die Hoffnung auf eine freie Tat Preußens. Diese Hoffnung aber wird unter Berufung auf mehrere Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag bei dieser Gelegenheit aber- und abermals als leeres Hirngespinnst bezeichnet.

Die Sozialdemokratie als kapitalistische Macht. Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, wenn die antikapitalistische Sozialdemokratie als Kapitalmacht mit allen Mitteln des Kapitalismus gegen die Deutsche Bank sichts, um von ihr die unbeschränkte Koalitionsfreiheit für die Bankangestellten zu erreichen. Der Kampf, welcher bereits bei der Wahrung des Beauftragten der Angestellten in den Verhandlungen bezwecks einer Gehaltsaufbesserung angekündigt war, fommt jetzt zum Ausbruch. Die Generalkommission der freien Gewerkschaften hat bereits ihr Vermögen der Mitteldeutschen Kreditbank übergeben. Bedenkt das Vorgehen der Gewerkschaften auch eine Schädigung der Deutschen Bank, so ist sie jedoch nicht allzu sehr zu übersehen, wie das vielfach getan wird. Das Vermögen der Gewerkschaften beträgt nach Schätzungen etwa 20 Millionen Mark, also nicht so viel, als daß ihre Entziehung unserer größten Privatbank mit nahezu 900 Millionen Mark Einlagen allzu großen Schaden zufügen könnte.

Der deutsch-russische Wirtschaftskampf. Schon seit längerer Zeit ringen sich in Rußland Bestrebungen durch, die eine volkswirtschaftliche Selbständigkeit des Reiches zum Ziele haben. In Preußen wurden sie zuerst erdriert, dann aber folgten bald Antändigungen seitens amtlicher Behörden, welche deutlich zeigten, daß man sich vor allem seines lästigen Gegners im Wirtschaftskampf, Deutschlands, erwehren wollte. Ihre greifbare Gestalt erhielten jetzt die ersten Vorschläge in dieser Richtung durch zwei Gesetzesentwürfe, die der Handelsminister dem Ministerrat vorgelegt hat. Es soll danach für Finnland ein Zoll auf ausländisches Getreide und einige Hülsenfrüchte in Höhe von 4,50 Mark für 100 Kilogramm dratto, auf ein gehöretes Wehl in Höhe von 6,50 Mark für 100 Kilogramm festgelegt und so bald als möglich durchgeführt werden. Eine Sondersteuer für Getreide, das nach Rußland importiert wird, verschärft die Maßnahme. Daß

diese Vorlage sich vor allem gegen Deutschland richtet, wird aus der Forderung des Handelsministers ersichtlich, die „verschärferten Ausfuhrbeschränkungen“ Deutschlands hindern die Entwicklung der russischen Landwirtschaft. Zu bemerken ist dazu, daß insbesondere die Weizenausfuhr unter den geplanten Maßregeln zu leiden hätte, daß aber auf der anderen Seite die Einfuhr von Weizen und Gerste aus Rußland bedeutend größer ist als die Einfuhr. Deutschland ist also in der Lage, die Sperrmaßnahmen Rußlands durch Gegenmaßnahmen in hohem Maße zu entkräften. Es ist darum zu wünschen, daß die deutsche Regierung im Interesse der Landwirtschaft von dieser Möglichkeit Gebrauch macht.

Die Unterstützungsgesuche von ehemaligen Weeresangehörigen des Mannschaftenstandes und von Unterbeamten der Militärverwaltung werden häufig unmittelbar an das Kriegsministerium gerichtet. Ueber derartige Gesuche haben aber bestimmungsgemäß die örtlich zuständigen Generalkommandos allein und endgültig zu entscheiden. Um Verzögerungen in der Erledigung der Unterstützungsgesuche zu vermeiden, kann den Gesuchstellern der vorerwähnten Unterklassen somit in ihrem eigenen Interesse nur dringend geraten werden, sich vorkommendenfalls an das für ihren Wohnort zuständige Bezirkskommando zu wenden, das die Gesuche dem ihm vorgesetzten Generalkommando vorzulegen hat.

Stapellauf des Doppelschraubendampfers „Admiral von Tirpitz“. Sonnabend mittag fand auf der Hüllanwerft in Stettin der Stapellauf des neuen Riesenschiffes der Hamburg-Amerika-Linie „Admiral von Tirpitz“ statt. Das Schiff ist ein Doppelschrauben-Frach- und Passagierdampfer. Gegen 12 Uhr erschien die Gemahlin des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Frau Erzgebirg von Tirpitz mit ihrer Tochter in Begleitung des Adjutanten Oberleutnant J. E. von Preußentisch. Kontradmiral von Dönhardt hielt die Taufrede, wobei er auf den innigen Zusammenhang zwischen Kriegs- und Handelsmarine hinwies. Nach der Taufrede trat Fräulein von Tirpitz vor und sprach mit vernünftlicher Stimme: „Und so taufe ich dich du stolzes Schiff auf den Namen „Admiral von Tirpitz“, als mit Fingerdruck die Seilfaste am Schiffsbug zerfiel, dessen Riesenleib nach wenigen Sekunden ergitterte und schnell ins Wasser kam, bis er in die hochaufläumenden Wellen der Ober tauchte.“

Die wirtschaftliche Lage Oesterreich-Ungarns schilderte in der Plenarsitzung des Industriekongresses der Oesterreichische Handelsminister Dr. Schuster. Er erklärte, daß die finanzielle und industrielle Depression am schärfsten Oesterreich getroffen habe. Trotzdem dürfte die derzeitige ökonomische Lage nicht pessimistisch beurteilt werden. Die Oesterreichische Industrie habe den Schwierigkeiten in der abgelaufenen Woche Stand gehalten, und es könne als sicher angenommen werden, daß im allgemeinen der Zeitpunkt bereits überschritten wäre. Von der zu erhoffenden Verbilligung des Geldhandels dürfte eine allmähliche Besserung in der Produktion und im Konsum zu erwarten sein. Bei andauernd freibleibenden Verhältnissen hofft der Minister, daß sich auch bald eine günstige Entwicklung in dem normalen Verkehr Oesterreichs mit dem Auslande bemerkbar machen wird.

Am Sonnabend ist die von den Druckereibesitzern und dem Seherpersonal der Tagesblätter gegebene vierzehntägige Müdigkeitsfrist abgelaufen. In einigen Druckereien wurde das Seherpersonal wegen passiver Resistenz bereits im Laufe dieser Woche entlassen. In den übrigen erfolgte Sonnabend früh die Entlassung. Sämtliche Prager Blätter, die von der passiven Resistenz betroffen sind, hatten Vorlesungen getroffen, Sonntag in beschränktem Umfange mit dem Inzeratenteil zu erscheinen. Die passive Resistenz hatte auch das Wochenschriften mehrerer Wochenheften und periodischer Zeitschriften betrrefflicher Publikationen zur Folge.

Italien. In Gegenwart des Ministers des Innern San Giustano, des Unterstaatssekretärs im Unterrichtsministerium Picini und des Direktors der schönen Künste Ricci übergab der Unterrichtsminister Credaro dem französischen Botschafter Barrore im großen Saale des Unterrichtsministeriums das Bild der Mona Lisa. Credaro und Barrore wechselten herzliche Ausdrücke. Der Uebergabeakt wurde aufgezeichnet und von den Anwesenden unterschrieben. Sodann wurde die Mona Lisa in den Palazzo Farneze übergeführt.

Amerika. Eine Antikörperung gegen die Arbeitergewerkschaften hat der oberste Gerichtshof in Newyork gefällt. Er hat in dem Prozeß der Guttmacherfirmen von Dambury zugunsten der klagenden Firmen entschieden, die gegen den Gewerkschaftsverband der Guttmacher eine Klage auf Schadenersatz eingeleitet hatten, weil der Verband über sie einen Boykott verhängte. Die Entscheidung hat die Bedeutung, daß nach dem Bundesgesetz über die Kräfte auch Arbeitergewerkschaften als Verbindung zur Beschränkung des freien Geschäftsverkehrs haftbar gemacht werden können.

Mexiko. Nach den letzten Nachrichten aus Mexiko hat General Zapata in tausenden von Exemplaren ein Manifest in der Stadt erlassen, das die ungeheuerlichen Maßnahmen ankündigt. Zapata erklärt, daß die Stadt Mexiko an einen vorläufig noch geheim gehaltenen Tage mit Sturm genommen werde. Präsident Huerta und General Quiroga sollen am Galton ihrer Valdisse aufgedrängt und die anderen

Mitglieder der Regierung regelrecht erschossen werden. Nur diejenigen Offiziere und Soldaten der Bundesarmee sollen verziehen bleiben, die vor Beginn des Sturmes die Stadt verlassen haben. Der Aufruf wird in der Stadt jedoch nicht ernst genommen.

Die Gattin des ermordeten ehemaligen mexikanischen Präsidenten Madero beabsichtigt, eine mohame Junfrau von Orleans zu werden. Sie hat Newyork, wo sie seit dem Tode ihres Gatten wohnt, verlassen und ist nach Chihuahua begeben, um an der revolutionären Bewegung gegen Huerta teilzunehmen. Sie hat beschloffen, ihren Gatten zu rächen und wird sich an die Spitze eines Bataillons Revolutionärer stellen, die auf ihre Kosten ausgerüstet werden.

Morocco. Nach Meldungen aus Agadir hat die französische Garnison abermals einen Vorstoß gegen die aufständischen Marokkaner vorgenommen, der von Erfolg begleitet war. Zwei größere Stämme haben ihre Unterwerfung angezogen.

Albanien ist nach Einvernehmen unter den Stämmen mit Ausnahme der kleinen Einflußsphäre Skad Beschas im Bezirk Durazzo als geeinigtes Land anzusehen, was in politischen Kreisen mit Rücksicht auf die bevorstehende Ankunft des neuen Fürsten als günstiges Symptom betrachtet wird.

Der neue Fürst von Albanien wird im ganzen Lande mit feindlicher Spannung erwartet. Seit die Entscheidung der Mächte in der Frage des albanischen Thrones sich die inneren Zwistigkeiten im Lande vollständig in den Hintergrund getrieben. In Ballona, Durazzo, Stuarz und anderen Städten haben viele Geschickte Plakate angebracht mit der Aufschrift: „Hoch lebe König Wilhelm I.“ Sowohl in Ballona wie in Durazzo werden Vorbereitungen für die Abwendung einer Abordnung an den Prinzen zu Biel getroffen.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle in großer Auswahl  
Spiegelkransen, Bastenweige, Kränzen,  
Palmen, Zapfenhänge,  
Stücken (auch für Puppenstuben),  
garnierte Duseisen  
sowie vieles andere mehr billigst.

**Hulda Büttner**  
Hauptstraße 25 part. Rein Vaden.  
Endpunkt der Straßenbahn.  
Große leere Cartons verkauft die Obige.

**Welleneisen, Kreppisen  
Praktische Frisier-Lampen**  
für Toilette und Reise empfohlen  
**Paul Blumenschein.**

**Dralle's Illusion** herrlicher natürlicher Blumengeruch à 4 M., 3 M. u. 1 M. bei  
**Paul Blumenschein.**

**Haarschmuck**  
echte Schildpattkämme  
aparte Neuheiten und reichste Auswahl  
hält bestens empfohlen  
**Paul Blumenschein.**

**Rasiermesser  
Rasierapparate  
Rasierkästen**  
empfehle unter Garantie  
**G. Schmoß,**  
Messerschmied.

**Roßschlächterei Otto Gundermann**  
Nies, Schützenstr. 19, Telefon 273.  
Empfehle für die Feiertage  
prima Rohfleisch, hochfeinen Schmeer  
und ff. Wurstungen.

**Pelz** - **Stolas**  
**Muffen**  
**Kragen**  
**Mützen**

in jeder Fellart und Preislage kauft man am vorteilhaftesten bei

**Otto Margenberg**  
Spezialgeschäft feiner Pelzwaren  
Hauptstr. 70.

Größtes Lager in  
**Hüten**  
**Mützen**  
**Schirmen**  
**Stöcken.**



**Empfehle:**  
 beste kleine Schillinge,  
 viele kleine Schillinge,  
 große Bau, 1/2, 1/3, 2/3, 3/4,  
 kleine Bau, 1/4, 1/2, 3/4,  
 russ. Gold, 1/2, 1/3, 2/3, 3/4,  
 ferner in kleinen Dosen:  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 Gewürzgurken,  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 Gewürzgurken,  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 Gewürzgurken,  
 Pfeffergurken,  
 Senfgurken,  
 Gewürzgurken,

**Georg Schneider,**  
 Weitznerstr. 29,  
 gegenüber der Mollererei.  
 Telefon Nr. 182.

**Saure Gurken**  
**Pfeffergurken**  
**Senfgurken**  
**Gewürzgurken**  
 von unbekannter Güte  
 empfiehlt **S. Tittel.**

**H. Safermaßgänse,**  
 harte Hosen, gestr., resp.  
 a. l. Fell, auch geteilt,  
 wilde Kaninchen  
 empfiehlt  
**H. Wigsche,** Niederlag-  
 straße 6.

**Espenlaub**  
**Karpfen**  
 in nur bester Qualität, 1 bis  
 3 Pfund schwer, Pfd. 90 Pfg.,  
**H. Portionsfleisch,**  
 höchste Feinheit,  
 Mittwochs eintreffend,  
 Vorausbestellung erbeten,  
 frischgeschlossene  
 harte feiste schärfliche  
**Waldhasen**  
 im Fell, gestreift,  
 gepickt, auch geteilt,  
**Reh=**

**Rüden, Reulen, Blätter,**  
 frischgeschlossene  
 wa. Hasenohrchen  
 und Hasenohrchen,  
**Hasentrost,**  
 feinste Qualitäten,  
 wa. Enten,  
 wa. gemästeten Truthahn,  
 wa. Kochhühner  
 empfiehlt  
**Carl Jgner,**  
 Wild-, Geflügel-  
 und Fischhandlung.  
 Telefon 328.  
 NB. Rechtzeitige Bestellung  
 erbeten, Lieferung frei Haus.

**Verkaufe diese Woche:**  
**Schweinefleisch,** Pfd. 90 Pfg.  
**Speck u. Scher,** Pfd. 90 Pfg.  
**hausgeschlachte Blut- und**  
**Leberwurst,** Pfd. 100 Pfg.  
**Pa. Kalbfleisch in jed. Stük,**  
**Pfd. 95 Pfg. Kälberfleisch in jed.**  
**Stük, Pfd. 95 Pfg. Empfehlung**  
**nach wa. Masthündfleisch,** sow.  
 wa. milchsaure Nüsse u. Koll-  
 schalen n. 2 W. an i. jed. Gew.  
**Paul Wittig,** Schützen-  
 straße 11.  
 Mittw. d. Rabatparververein.

**Wild-Kaninchen**  
**Hasen**  
 empfiehlt verw. Händler,  
 Goethestr. 41. Wochenmarkt.  
 Von heute ab alle Tage  
 blattfrisches

**Hasenfleisch**  
 empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel-  
 und Fischhandlung.

**Casino-Theater.**  
**Der Untergang**  
**von Pompeji**  
 noch 2 Tage verlängert (heute und morgen), weil viele  
 der werthen Besucher weggehen mußten, ohne das Bild  
 gesehen zu haben. Hochachtungsvoll die Direktion.

**Riesa, Höpfners Hotel.**  
 1. Weihnachtstiertag  
 Schauspiel des Operetten-Komponisten Dir. Erik Richard.  
**Der Stabstrompeter**  
 Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt.  
 Musik: Mittel der hiesigen Operkapelle.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Abends  
 rotz, Buchdruckerei u. im Bicarrenschäft von C. Wittig:  
 Sperrsitz 1.50 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 60 Pfg.,  
 Galerie 40 Pfg. An der Abendkasse: Sperrsitz 1.75 M.,  
 1. Platz 1.10 M., 2. Platz 70 Pfg., Galerie 50 Pfg.  
 Militär an der Kasse: 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Des armen Kindes Weihnachtsfest**  
 oder: Christiengold goldene Suppe  
 Weihnachtsmärchen in 4 Akten.  
 Kleine Preise!  
 Sperrsitz 50 Pfg., 1. Pl. 30 Pfg., 2. Pl. 20 Pfg., Gal. 15 Pfg.

**Hotel Wettiner Hof.**  
 3. Weihnachtstiertag  
**Extra-Militär-Konzert u. Ball**  
 von der Kapelle des R. G. 2. Pioneer-Bataillons Nr. 22

**Hotel Höpfner.**  
 Morgen Dienstag, den 23. Dezember 1913  
**Schlachtfest.**  
 Empfehle frische Wurst, Gallettschiffeln usw. Bei  
 Gallettschiffeln außer Haus Keller mitbringen.  
 Ergebenst ladet ein **Robert Höpfner.**

**Zum Anker, Gröba.**  
 Den zweiten Weihnachtstiertag  
**starkbesetzte öffentl. Ballmusik,**  
 4 bis 7 Uhr Tanzverein.  
 Empfehle vor, während und nach den Feiertagen das  
 beliebteste und wohlbedächtigste Gröbner Bier.  
 Hieran ladet ganz ergebenst ein **Albert Pietlich.**

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Am 1. Weihnachtstiertag  
**große öffentliche Weihnachtsaufführung**  
 Das erste Weihnachtsgeschenk, Lustspiel in einem Auszug  
 Heiligabend, lebendes Bild in zwei Aufzügen.  
 Anfang 8 Uhr.  
 Eintrittskarten 40 Pfg., nummerierter Platz 60 Pfg.  
 zu haben bei den Herren A. Andrich und C. Jgner.  
 Der Reinertrag ist zur Anschaffung eines  
 Krankenwagens bestimmt.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 das Komitee der Jahrhundertfeier.

Für die Feiertage  
 empfehle 1 Kasten (20 St. à 1/2 Liter)  
**Echt Radeberger Pilsner**  
 Tafelgetränk Sr. Maj. des Königs  
 Original-Bräuereiblagung  
**M. 3.20 frei Haus**  
**Hans Ludewig**  
 Fernstr. Nr. 68 Cist. 1  
 Haupt-Depot der Radeberger Exportbräuerei.

**Rieser**  
**Kloster-Tropfen**  
 Feinster Likör  
 aus hellkräftigen Gebirgskräutern  
 destilliert.  
 Appetitanregend. — Verdauungsbefördernd.  
 Nur echt in Originalabfüllung bei  
**Paul Starke, Albertplatz.**  
 Verkaufsstellen  
 in Riessa: Friedrich Büttner, Ankordrogaria.  
 in Gröba: Alfred Otto.

**Vereinsnachrichten**  
 Verein für Gesundheitspflege, Riessa. Montag, den  
 22. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Wettiner  
 Hof Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Ein-  
 gänge, 2. Festsetzung des Tages der Hauptversamm-  
 lung, 3. Auflösung von Mitgliedschaften, 4. Verschiedenes.  
 Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

**Allgemeine**  
**Ortskrankenkasse Riessa.**  
 Dienstag, den 30. Dezember 1913, von abends  
 1/8 Uhr an, findet im Hotel Krandring die  
**1. Ausschuh-Sitzung**  
 statt. Tagesordnung:  
 1. Wahl eines Ausschuh-Vorsitzenden.  
 2. Aufstellung und Genehmigung einer Krankennurordnung.  
 3. Festsetzung des Voranschlags für das Wirtschaftsjahr 1914.  
 4. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung per 1913.  
 5. Wahl des Kassenvorstandes (zu wählen sind 3 Arbeit-  
 geber und 6 Arbeitnehmer).  
 Die Herren Vertreter wollen ihre Legitimationskarte  
 mitbringen. Der Voranschlag und die vom Vorstand auf-  
 gestellte Krankennurordnung liegen für die Herren Vertreter  
 des Ausschusses zur Kenntnisnahme im Kassenlokale aus.  
 Der Vorstand **Beremann.**

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“**  
 Verband Röderau.  
 Sonntag, den 28. Dezember d. J., nachm. 3 Uhr,  
 findet im Brauerei-Restaurant unsere diesjährige  
**Jahreshauptversammlung**  
 statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassen-  
 bericht, 3. Neuwahlen, 4. Freie Anträge.  
 Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Sächsischen  
 Rechtschule werden hierzu mit der Bitte um recht zahl-  
 reiches und pünktliches Erscheinen höflichst eingeladen.  
 Der Gesamtvorstand.

**Wohltätigkeitsverein „Sächsische Rechtschule“**  
 Verband Münchritz.  
 1. Weihnachtstiertag im Bahmannschen Gasthofe zu Münchritz  
**große Theateraufführung**  
**== Doktor Klaus ==**  
 Lustspiel in 5 Akten.  
 Eintrittskarten im Vorvert. 40, an der Abendkasse 50 Pfg.  
 Nummerierte Plätze (nur an der Abendkasse) 60 Pfg.  
 — Anfang punkt 1/8 Uhr. —  
 Um zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

**Rum Arrak**  
**Kognak**  
**Div. Punsch-Essenzen**  
**== Vitöre ==**  
**Zigarren**  
 Auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
 verschiedener Packungen und Preislagen  
 in bekannten Qualitäten.

**Paul Koschel Nachf.**  
 Bahnhofsstraße 13.

**Schweinefleisch**  **Kalbfleisch.**  
 Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfd. 85—95 Pfg.,  
 Kalbfleisch Pfd. 90 Pfg., Speck u. Scher Pfd. 85 Pfg.,  
 bel 5 Pfd. 80 Pfg., ff. hausgeschlachte Blut- und Leber-  
 wurst Pfd. 80 Pfg., sowie versch. feine Wurst u. Schinken.  
 Telefon 180. **Edward Häufig, Bismarckstr. 35.**

Gestern vormittag 1/10 Uhr entschlief sanft  
 und ruhig nach langem schweren Leiden unsere  
 liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Fanny Heine.**  
 Dies zeigen Schmerz erfüllt an  
 die trauernden Hinterlassenen  
 A. W. Fremzel und Frau geb. Heine  
 nebst übrigen Anverwandten.  
 Riessa, Großenhain, Ramenz und Dresden.  
 Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtst-  
 iertag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofs-  
 halle aus statt.

Morgen Dienstag früh  
 treffen sich ein:  
**H. Schenk,**  
**H. Rabian,**  
 alles pro Pfd. 25 Pfg.  
**H. Bräukötter.**  
**Clemens Bürger,**  
 Wild-, Geflügel-  
 und Fischhandlung.  
 Koller-Wilhelm-Platz.

**Rum**  
**Arrak**  
**Cognak**  
**Punschessenzen**  
**warm. Kornsessenzen**  
 in Flaschen und ausgemessen.  
**Erik Beschelt.**  
**Spelseöl**  
 feinste Qualität  
 bestens geeignet für Mayon-  
 naisen und Salate.  
**Erik Beschelt.**

**Ochsenbaum-Konfekt**  
 und Biskuit, Pfd. v.  
 60 Pfg. an H. Selbmann,  
 Hauptstr. 83 u. Kaiser-  
 Wilhelm-Platz 11.  
 Gut französischer  
**Rotwein**  
 vom Jah. Alter 98 Pfg.  
 bel 5 Liter 95 Pfg.

**J. L. Wittschke Nachf.**  
 Zu den Feiertagen  
 empfehle:  
 ff. Pötelfleisch u. Kalbfleisch,  
 ff. Kalbsfleisch,  
 diversi. feine Wurstwaren,  
 ff. russ. Salat, ff. Lachs,  
 Rüh- und Hühnersinken.  
 Morgen Dienstag  
**Schlachtfest.**  
**B. Jäger,**  
 Bismarckstraße 2.  
**Gasthof Stadt Riessa,**  
 — Poppitz. —  
 Morgen Dienstag  
**Schlachtfest.**

**Restauration Germania.**  
 Morgen Dienstag Schlachts-  
 fest. Ergebenst Otto Michä.  
**Gasthaus Stadt Freiberg.**  
 Heute abend  
**Schlachtfest.**  
**Gasthof Jahnshausen.**  
 2. Weihnachtstiertag  
**== Jugendball ==**  
 von 4—8 Uhr Tanzverein,  
 wozu ganz ergebenst einladet  
**A. Heine.**

Nach kurzen schweren Leiden  
 verschied am 20. d. M. abends  
 7 Uhr unser guter Sohn,  
 Bruder und Schwager, Herr  
 Buchhalter  
**Friedrich Max Schob**  
 im 29. Lebensjahre.  
 Zu tiefstem Schmerze  
**Familie Schob.**  
 Stöfßig, d. 21. Dezbr. 1913.  
 Die Beerdigung findet  
 Mittwoch, den 24. Dezember,  
 nachmittags 2 Uhr vom  
 Trauerhause aus statt.  
 Für die überaus zahlreichen  
 und tröstlichen Beweise herz-  
 licher Teilnahme beim Helm-  
 gange unseres lieben unver-  
 gesslichen

**Karl Bertelmann**  
 sagen hierdurch allen  
**innigsten Dank.**  
 Rechtsherr, d. 20. Dez. 1913  
 Die trauernden  
 Hinterbliebenen.  
 Die heutige Nr. umfasst  
 12 Seiten.



# 2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winterrich in Niesau. — Für die Redaktionen verantwortlich: Kurtz & Sönel in Niesau.

Nr. 296.

Montag, 22. Dezember 1918, abends.

66. Jahrg.

## Aus aller Welt.

**Strasburg:** Sonntag nacht 11 Uhr wurde im Ort Kronenburg eine erdbebenartige Erschütterung verbunden mit donnerähnlichem Knall wahrgenommen. Die sich herausstellte, hat ein noch unbekanntes Läter die an der Straße nach Mittelhausbergen gelegene Seifenfabrik von Emil Bierohn durch Dynamit in die Luft gesprengt. Das unbewohnte und vollständig frei liegende Gebäude wurde völlig zerstört. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Fabrik war seit einiger Zeit außer Betrieb und sollte demnächst in andere Hände übergehen. — **Brüssel:** Gestern früh explodierte in einem Postwagen, der im Begriff war nach Paris abzufahren, der Gasbehälter. Der Wagen stand sofort in hellen Flammen. Die Postbeamten versuchten einen Teil der im Wagen befindlichen Briefschaften durch die Fenster zu werfen, was ihnen auch gelang, doch sind bedeutende Mengen von Briefschaften verbrannt. — **Paris:** In ganz Frankreich herrscht seit einigen Tagen eine ganz außergewöhnlich niedrige Temperatur. In Paris zeigte gestern das Thermometer auf 3-4 Grad unter Null, während der Normalstand für diese Jahres-

zeit 2 Grad Wärme ist. Auch aus dem Süden Frankreichs und der französischen Schweiz kommen Nachrichten über starke Schneefälle. Die Eisenbahnen sind zum großen Teil vollkommen verschneit. — **Orient:** Eine furchtbare Feuersbrunst hat gestern vormittag einen großen Teil der Stadt zerstört. Das Feuer breihte sich mit großer Geschwindigkeit aus, doch gelang es der Feuerwehr viele Personen durch Springtücher und durch Leitern den Flammen zu entreißen. Viele Familien sind obdachlos; die Not ist sehr groß. Auch ein Teil des Archivs des Magistrats fiel dem Feuer zum Opfer. — **London:** Auf der Werft von Portsmouth brach ein Brand aus, der bald beträchtlichen Umfang annahm und auf die Vorräte leicht brennbarer Stoffe übergriff. Der Brand hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Lagerhäuser des South Railway sind zum größten Teil vernichtet, trotzdem die Feuerwehr unterstützt von Marinemannschaften die ganze Nacht über mit allergrößter Anstrengung an der Bekämpfung des Feuers arbeitete. Der Drednought „Queen Mary“, der am Pier lag, mußte den Landungsplatz verlassen, da er vom Feuer stark bedroht war. Der historische Signalturm ist vom Feuer zerstört. Die auf ihm befindlichen Mannschaften konnten sich nur mit Lebensgefahr retten. Der Materialschaden beläuft sich auf ungefähr 20 Millionen Mark. — **London:** Grobes Aufsehen erregt hier die Beurteilung des englischen Regierungsinpektors Chamens zu sieben Jahren Gefängnis, wegen Bigamie. Er war im Auftrage seiner Regierung nach den Fidschi-Inseln gefahren und verliebte sich dort in ein schönes Mädchen. Darauf sandte er seiner Frau nach London ein Telegramm mit seiner eigenen Todesanzeige. Nur durch einen Zufall erfuhr Frau Chamens von der Tat ihres Mannes, worauf sie Anzeige erstattete. — **Konstantinopel:** Der Wali von Erzerum berichtet, daß vorgestern abend ein Erd-

beben den Ort Schebrük zerstört hat. Alle Häuser liegen in Trümmern, zwei Frauen und zwei Männer sind tot, zwei Frauen verletzt. Auch in anderen Orten hat das Erdbeben Schaden angerichtet.

## Schwerer Eisenbahnunfall bei Dortmund.

Sonntags abend kurz nach 7 Uhr entgleiste auf dem Bahnhof Löttringhausen die Lokomotive des Zuges 778, der zwischen Löttringhausen und Hagen verkehrt. In demselben Augenblick fuhr Personenzug 913 von Hagen kommend ein. Von diesem Zuge entgleiste die Lokomotive und drei Wagen. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm hinunter; die Wagen legten sich auf die Seite. Der Heizer der Lokomotive des Zuges 913 geriet zwischen Kohlenfüße und wurde durch ausströmenden Dampf lebensgefährlich verbrüht. Der Lokomotivführer derselben Maschine wurde ebenfalls erheblich verletzt. Von den Passagieren wurden acht Personen leichter verletzt.

Antlich wird über das Unglück gemeldet: Der von Hagen kommende Personenzug 913 fuhr am Sonntags abend um 7 Uhr in eine kurz vorher entgleiste Maschine. Die Maschine mit dem nachfolgenden Pack- und Personenzug entgleiste. Verletzt wurden die nachstehenden Personen: Heizer Apitius aus Hagen schwer. Er wurde ins Krankenhaus in Dortmund gebracht. Leicht verletzt wurden Lokomotivführer Schulte-Alten, Radierer Heinrich Engels, Schreiner Wilhelm Eidmeier, sämtlich aus Dortmund. Lokomotivführer Kniebert, Zugführer Frigge aus Hagen, Landwirt Heinrich Schüller aus Afferde, Walzenführer Karl Simonel aus Voing. Der Grund des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

In Schürzen und Blusen finden Sie bei G. Mittag das Allerneueste in riesenhafter Auswahl.

**Koffer**  
Reise- u. Handtaschen  
Portemonnaies  
Zigarrenetuis  
Rucksäcke  
Hofenträger  
empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen  
**Hermann Bros.**  
Inh.: Max Bros,  
Hauptstraße 24.

**Wundertüten**  
à 10 Pfg. mit herrlich. Lieberabkungen.  
R. Feldmann,  
Hauptstr. 83 u. Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

**Edelkaffee Kakao Tee**  
**Schokoladen Biskuits Liköre**  
für den Weihnachtstisch  
in reichhaltigster Auswahl und bester Güte.  
**Niesauer Kaffee-Röstwerk**  
**Adolf Bormann**  
Wettinerstr. 25. Telefon 444.

**Als Weihnachts-Geschenke**  
empfehle:  
Wettmäße in weiß und dunkel, fertige Senden in allen Größen, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Jackenbarthe, Sendenbarthe, Lama in Blusen, Ankerkörbe, Unterhosen, Schlosserjacken, Arbeiterblusen, Armerwesten, Schwiher, Strümpfe, Handschuhe, wollene und seidene Socks, u. a. m.  
Schürzen in großer Auswahl.  
**Anna Ziegenbalg**  
Goethestraße 43.  
Passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehlen  
in großer Auswahl  
**E. Schmoel,**  
Messerschmied.



## Der Schatzgräber.

Roman von Erich Ebenstein. 11

„Loh ihn — Loh ihn, Du hast leicht reden! Verstehst nichts davon! Und wenn Dein Geld und das von Melanie eines schönen Tages futsch ist — was dann, he?“  
Sabine rief erschrocken die Augen auf.  
„Mein Geld, das ich im Gewerk stecken habe? Ja, wie denn? Wie könnte denn das —“  
Peter Herzog schlug plötzlich mit der Faust auf den Tisch, daß die Papiere aufwirbelten.  
„Wie das sein könnte? Ja, begreift Du denn nicht, Franzenginner, daß uns der Kerl totmachen will? Hast Du keine Augen? Wenn es der so weiter treibt, können wir einfach aufhören. Eine Abzählquelle nach der andern nimmt er uns weg. Eine Hütte nach der andern kauft er zu — ich möchte bloß wissen, wo der Mensch das viele Geld hernimmt?“  
Sabine war in tiefes Nachdenken versunken. Dann sagte sie langsam: „So also frecht? Das steht in dem Paur?“  
„Ja, ja. Das steht in ihm. In demselben Kerl, der da unten vor diesen Fenstern als ruhiger Arbeiter im Waldwert gearbeitet hat. In demselben, der —“, er verstummte plötzlich und starrte mürrisch vor sich hin.  
Sabine strich mit unsicheren Fingern über ihr Kleid.  
„Ich hätte ihn doch nehmen sollen damals nach dem Tode seiner Frau“, murmelte sie vor sich hin.  
Aber da brauchte der Alte gar nicht auf.  
„Und hättest Dich nicht gekümmert? Du — eine Herzog aus dem alten, vornehmen Gewerkschaft — so einen! Und wenn er Gold pudelst statt Eisen, ein gemeiner Vilmel bleibt er doch und ehe ich Dich dem gegeben hätte, ehe hätte ich Dich lieber tot gesehen!“  
Sabine blickte ihren Vater starr an.  
„Und was willst Du nun tun?“  
Der alte Herzog richtete sich zergengrade auf.  
„Die Konturrenz aufnehmen natürlich! Noch bin ich der alte Herzog und werde wohl dem gewachsen sein? Geld wird es freilich kosten — und Geld — aber die Sparrasse wird schon mit sich reden lassen.“  
Er versank wieder in Gedanken und nahm ein Blatt aus

Hand, auf das er verschiedene Zahlen geschrieben hatte. Sabine blätterte in den Papieren. Plötzlich griff sie einen vergilbten Zettel heraus und fragte erstaunt: „Was ist denn das hier? Das steht ja aus wie ein Testament?“  
Der Alte blinnte auf.  
„Ja, denke nur, das fand ich heute, als ich in alten Urkunden herumstöberte. Und was meinst Du, das es ist?“  
„Nun?“  
„Der Entwurf des Testaments, welches unser Uhn Matthäus Herzog kurz vor seinem Tode machte. Was aber das merkwürdigste daran ist — es ist das einzige Dokument, welches darauf hindeutet, daß jene alte Sage von dem dem Franzosenstein vergrabenen Schatz keine bloße Einbildung ist.“  
„Wie, Vater — aber Du sagtest doch immer, nie und nirgends fände sich etwas daraus Bezügliches in den Familienpapieren und die ganze Sache sei ein aufgelegter Unfuss.“  
„So dachten wir Herzogs alle bis auf den heutigen Tag. Matthäus Herzog war ohne Testament plötzlich gestorben. Er hat mit keiner Silbe davon gesprochen, daß er sein nach allgemeiner Schätzung enormes Vermögen irgendwo verborgen hatte oder verbergen wollte. Nur der Gottard Ameisbber, welcher sein Milchbruder und ihm sehr ergeben war, hat angeblich zu seinem Sohne darüber gesprochen. Einige Tage darauf verunglückte er durch einen Stein Schlag. Als Matthäus Herzog starb, war kein nebenswertes Bargeld zu finden und eine Zeitslang glaubte man selbst in der Familie an die Geschichte vom vergrabenen Schatz. Später geriet die Sache in Vergessenheit. Ich selbst hielt sie immer für dimmes Geschwätz — bis heute.“  
Sabine hielt das Blatt in die Augen und bemühte sich, die kranken, verblühten Schriftzeichen zu entziffern. Ungebuldig legte sie es dann weg.  
„Ich kann es nicht lesen — was steht denn eigentlich darin?“  
Der Alte nahm das Blatt zur Hand. „Es ist, wie gesagt, der Entwurf zu einem Testament, welches später wohl nicht zur Ausführung kam, wenigstens fand man nie ein solches. Matthäus Herzog schildert zuerst kurz die unsichere Lage des Landes durch den Einbruch der Franzosen. Die österreichischen

Truppen zogen auf ihren Weg von Mariazell nach Brud durch das Binkleral, überall von den Franzosen bedrängt und angegriffen. Die ganze Gegend war der Schauplatz wilder Gewalttaten und wer etwas besaß, der suchte seine Habe rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Dies veranlaßte meinen Urgroßvater, sich um ein Versteck für sein Bargeld umzusehen, und er beschloß, dasselbe auf dem Franzosenstein in der Nähe der alten Ruine oder in dieser selbst — er gibt den Ort nicht genau an — zu verbergen. In dem Entwurf ist nun von der Absicht gesprochen — ob er es nachher wirklich tat, weiß ich nicht. Da er aber die Summe von 100000 Goldgulden nennt und anderer Wertfachen gedenkt — während nach seinem Tode nichts gefunden wurde, ist es wohl mehr als wahrscheinlich, daß das Geld tatsächlich verborgen wurde.“  
Sabine war ganz blaß vor Erregung geworden.  
„Aber dann — dann muß das Geld doch noch vorhanden sein! Vater — wenn es jetzt in unsere Hände käme, jetzt, wo dieser Paur uns —“  
Der Alte schüttelte den Kopf.  
„Unfuss. Sabine, gib Dich keinen Hirngespinnsten hin — so sehr uns ein tüchtiges Stück Geld jetzt not wäre, auf den Schatz zu hoffen, wäre Wahnsinn. Fast hundert Jahre sind seit seiner Vergung vorüber. Nicht bloß die Franzosen, welche damals wahrlich alles durchsuchten und denen wenig entging, können ihn gefunden haben, auch ein Nachkomme des Ameisbber, der ja den Platz kannte und mit seinem Sohne darüber sprach —“  
„Nein, Vater — die nicht! Hätte ihn einer von denen gefunden, sie wären heute nicht so verächtlich und bettelarm. Die Ameisbberchen können ihn nicht haben!“  
„Und wir ebensovienig. Daß die Sache ruhen, Sabine. Das Dokument ist hier interessant, aber nichts weiter. Es lag in einer alten Postille und wir sind wohl die ersten Herzogs, die es zu Gesicht bekamen.“  
Sabine war aufgestanden und ging in der Halle auf und nieder. Jetzt blieb sie vor dem Alten stehen.  
„Vater, mir fällt noch etwas ein. Schon einmal sah ich nachts Licht auf dem Franzosenstein — wenn der alte Ameisbber dort nachsuchte!“  
„Und wenn? Loh ihn graben!“

### Schwere Mordtat eines polnischen Reichstagsabgeordneten.

Großes Aufsehen erregt in Posen eine schwere Mordtat. Sonnabend morgen gegen 4 Uhr erschoss der polnische Reichstagsabgeordnete Graf Matthias Mielezyski auf seinem Schloß Kobuz in Rakowymocz bei Pul seine Gattin Felicia, geb. Gräfin Potocka, sowie den Grafen Mianzyski. Ueber den Doppelmord werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Gattin des Grafen erbt vor etwa Jahresfrist das Majorat Rakowymocz, ein Schloß und ein Rittergut in der Nähe des Städtchens Grätz. Der Graf und die Gräfin, deren Ehe wenig glücklich gewesen war, hatten sich vor einigen Jahren getrennt, um jedoch im vorigen Winter auf Schloß Rakowymocz ihre gemeinsamen Wohnsitz wieder aufzuschlagen. Den größten Teil des Jahres verbrachte der Graf dort, und kam nur selten nach Berlin, wo er als Landschaftsmaler ein Atelier besaß. Vor ein paar Wochen traf der Keff des Grafen, Graf Alfred von Mianzyski auf dem Schlosse ein. Der Graf hatte schon seit mehreren Tagen einen gewissen Verdacht gegen seine Gattin und deren Keffen. Jedemfalls lassen die Einzelheiten der Mordtat darauf schließen, daß der Graf sich vollkommen im Klaren gewesen ist. Freitag war Graf Mielezyski nach Posen zu einer Gesellschaft gefahren. In der Nacht gegen 4 Uhr kam er im Auto auf Rakowymocz an. Als er sich zur Ruhe legen wollte, hörte er ein verdächtiges Geräusch und glaubte im ersten Augenblick, Einbrecher seien im Schlosse. Dann jedoch stieg in ihm der Verdacht auf, daß seine Gattin auf unerlaubten Pfaden wandle. Er ging in sein Arbeitszimmer, nahm sein Jagdgewehr und stieg in das Erdgeschloß hinauf. In dem Schlafzimmer seiner Gattin traf er die Gräfin mit ihrem Keffen. Ohne sich zu bekümmern, erhob er das Gewehr und tötete seine Gattin und seinen Keffen durch zwei wohlgezielte Schüsse. In der Umgebung des Grafen hatte man gehofft, daß das Verhältnis zwischen den beiden Ehegatten nach ihrer im Anfang dieses Jahres erfolgten Versöhnung sich endgültig gebessert hätte. Jedoch schon nach kurzem Zusammensein konnte man bemerken, daß der alte Haß zwischen den Gatten wieder erwacht war. Die Gräfin, eine heißblütige Polin von 33 Jahren, war als außerordentliche Schönheit bekannt und in der polnischen Aristokratie sehr beliebt.

Graf v. Mielezyski hat sich sofort nach der Tat selbst der Polizei gestellt. Die Frage, ob er damit seines Reichstagswahlkreises (er vertritt den Kreis Samter-Birnbaum-Dobornik) verlustig geht, ist dahin zu beantworten, daß sein Mandat erst nach dem Inkrafttreten eines rechtsgültigen Urteils ihm wider seinen Willen abgesprochen werden kann. Doch gilt es als wahrscheinlich, daß er das Amt selbst niederlegen wird. Graf Matthias von Brodzewo Mielezyski war einer der bekanntesten Polenführer. Dem Reichstag gehört er seit 1903 an, bei den Wahlen von 1912 wurde er an der Spitze der Samter-Birnbaum-Dobornik auch in dem oberschlesischen Wahlkreis Plesch-Mybnik gewählt.

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich

- **h. Schinken**
- **Rosenschinken**
- **Ruß-Schinken**
- **Lachs-Schinken**
- **Gerwelat und Salami**
- **frische Gänseleberwurst**
- **Rügenwalder Gänsebrüste**
- **Jungenwurst**
- **Gräsel-Leberwurst**
- **Bratwurst**
- **Mettwurst**
- **Mortadella**
- **Preßkopf**

- Im Aufschnitt**
- **h. Roastbeef, engl.**
  - **Kalbshaxe**
  - **Pökelrücken**
  - **Pökeljunge**
  - **Bindschmelz**
  - **geh. Schinken** jeden Abend frisch
  - **Ruß. Salat**
  - **Ital. Salat**
  - **Säfte, Säfte-Roteletts.**

NB. Bestellungen auf Platten erbitte mit rechtzeitig.

**Franz Kuhnept,**  
Stadt Dresden.

**Prachtliche  
Zierische, Spiegel  
Blumentrippen  
Vertikos  
Kommoden  
Palmenständer  
und ganze  
Wohnungs-  
Einrichtungen**  
empfiehlt

**K. Böhme,**  
Popitzer Str. 21 a.

**Bei der Wahl von Weihnachtsgeschenken**  
bitte ich um Berücksichtigung meines reichhaltigen Lagers in  
**Rokäm, Mantels, Däusen- und Kleiderstoffen**  
**Seiden und Samte**  
Crep de Chine, Satin, sowie Neuheiten in Ball- und Gesellschaftssofetten.  
Große Auswahl in halbfertigen schwarzseidenen Schürzen in glatt und gemustert empfiehlt sehr preiswert

**Frau Arnold, Goethestr. 87, part.**  
Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

**Ofenschirme  
Ofenversetzer  
Kohlenkasten**  
aparte Modelle  
**Kohlenstiel  
Feuerhaken**  
große Auswahl

**A. Albrecht, Wittener-  
str. 20.**

**Sie wünschen**  
eine elegante Uhrkette, einen goldenen Ring, ein modernes Collier oder Armband oder ein anderes Schmuckstück in Gold oder Silber als hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.  
Kaufen Sie, wenn Sie gut und reell bedient sein wollen, bei

**B. Költzsch, Wittenerstrasse 37  
Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.**

**Robert Blume**  
Wettinerstr. 28. **Wettinerstr. 28.**  
**Buch-, Papier- und Lederwarenhandlung**  
empfiehlt für  
**Weihnachts-Einkäufe**  
sein großes Lager in h. Briefpapieren, Monogrammen, Füllfederhaltern, Schreibzeugen und Schreibmappen.  
Alle Schulbedarfartikel nach Vorschrift zu Original-Preisen.  
**Schulranzen und -Taschen — Mal- und Zeichenkästen.**  
Jugendschriften, Bilder, Märchen- und Malbücher, Etuis und Handarbeitskästen.  
Unterhaltungs- und Belustigungsspiele.  
Bilder, Wandbilder, Photographie- und Sammelrahmen in allen Größen.  
für Amateur- und Portrait-Photographien, Postkarten, Poeste, Brief- u. Reklamemarken.  
**Albums**  
Spezialität feiner Lederwaren:  
Portemonnaies, Brief-, Zigarren- und Visitenkartentaschen,  
**Damentaschen, Altkens, Dokumenten- u. Reklamemappen, Damengürtel,**  
Reisetaschen, Reisef- und Markt Taschen.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
**Weihnachts- und Neujahrskarten auch mit Namensdruck.**

# Zum Feste

ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Dettler's Backpulver „**Vadin**“ verwendet.  
(Der Name „Vadin“ ist gesetzlich für Dr. Dettler's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

**Dr. Dettler's Festkuchen.**  
Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Dettler's „Vadin“, 200 g Butter, 200 g Zucker, 1/2 bis 1/4 Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, ein halbes Päckchen von Dr. Dettler's Vanillin-Zucker, Salz nach Geschmack.  
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Vadin gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthen, Salz und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

### Der Schatzgräber.

Roman von Erich Ebenstein. 12

„Ich begreife Dich nicht! Und wenn er das Geld findet? Das viele, schöne Geld, das uns gehört?“  
„Er findet es nicht.“  
„Wir müssen suchen, Vater! Jetzt, wo wir wissen, daß die Sache wahr ist, dürfen wir keine Ausbreuung scheuen.“  
Der alte Herzog machte eine ungeduldige Bewegung.  
„Du bist eine Räuberin, und ich wollte, ich hätte Dir kein Wort von der Sache erzählt. Wie sollte man denn auf dem riesigen Franzosenstein oder in dem weitläufigen alten Mauerwerk der Anne den Platz finden? Nein, nein, laß mich zufrieden, ich habe wahrlich wichtigere Dinge im Kopf.“  
Er wandte sich wieder seinen Papieren zu und beachtete die Tochter nicht weiter.  
Sabine stand noch eine Weile in Gedankenversunken, dann sagte sie ihrem Vater Adieu und verließ die Halle. — — —  
Für selbsteit erreichte Hans Paun eine Waldwiese auf der Höhe, von der aus man eine Fernsicht über das Tal hatte.  
Auf dem höchsten Punkt dieser Bergwiese stand ein alter, verwitterter Föhrenbaum, unter dem Hans als Knabe manchen schönen Traum gesponnen hatte. Auch heute wollte er dort Rast machen, blieb aber am Ausgang des Waldes überrascht und ärgert stehen. Der Platz war besetzt.  
Ein schlankes, schwarzhaariges Mädchen mit starken, dunklen, fast zusammengewachsenen Brauen saß dort am Rande und zeichnete. Ihr blaßes Gesicht hatte einen ernsten Ausdruck und um den feinen, tiefroten Mund lag ein ärgerlicher Zug. Neben ihr aber und eifrig auf sie einprechend lagerte Richard Herzog.  
Das Mädchen konnte niemand anders sein, als Ina Baidi, die neue Lehrerin von Winkel.  
Was aber tat Richard an ihrer Seite? Sie schien nicht sehr erdant über seine Anwesenheit, wenigstens sagte sie eben: „Ich muß sehr bitten, Herr Herzog, daß Sie sich nicht länger von Ihrem Spaziergang abhalten lassen. Ich bin hierher gegangen, um zu zeichnen und kann nebenbei keine Konversation führen.“

Richard antwortete: „Aber, gnädiges Fräulein, weshalb immer so schroff — ? Auch neulich schickten Sie mich fort, obwohl Sie sehen müssen, daß ich Ihre Nähe suche!“  
Die Baidi richtete sich stolz auf.  
„Eben darum. Ich will nicht, daß Sie mich suchen! Glauben Sie, dies sei eine Ehre für mich? Ich bin arm und die Stellung in Winkel ist meine erste. Sie bedeutet das tägliche Brot für mich — wollen Sie mich zwingen, sie aufzugeben?“  
„Aber ich begreife wirklich nicht — behandle ich Sie nicht mit aller Ehrfurcht wie eine Fürstin?“  
„Wünsche ich etwas anderes, als Ihr Freund zu sein?“  
„Ich brauche keinen Freund“, entgegnete sie herb. „Meine Freunde sind der Himmel, die Berge, die Wolken, die Bäume — nach den Menschen frage ich nicht und es wäre mir lieber, Sie behandelten mich gar nicht.“  
Hans wollte nicht länger den Rausch spielen und entfernte sich rasch. Ein widriges Gefühl stieg in ihm auf.  
Dann hörte er wieder die tiefe Stimme der jungen Lehrerin: „Meine Freunde sind der Himmel, die Berge, die Wolken, die Bäume — nach den Menschen frage ich nicht.“  
Welch seltsames Empfinden bei einem so jungen Geschöpf!

5. Kapitel.

Sabine Herzog stieg indessen zum Ameisöberhof hinauf. Das Haus lag hart am Waldrand auf einer Anhöhe bei St. Wigen und machte einen ziemlich verwahrlosten Eindruck. Schweine liefen im Hof frei herum und hatten alles ringsum aufgewühlt. Das Dach war schadhaft und die Ställe leuchten windstiefel aneinander. Vor dem Eingang zum Wohnhaus stand eine junge Linde, unter welcher ein altes Weib auf einem Stuhle saß und in einem großgedruckten Gebetbuch las. Es war die Mutter des Ameisöber.

Sein Weib saß drinnen in der Stube und stützte an einem alten Rod herum. Als Sabine, welche sich um die Alte bemühen nicht weiter beflümmert hatte, eintrat, hob die Bäuerin verwundert den Kopf, stand aber dann logisch auf und sagte verlegen: „Je — die gnäd' Fräulein vom Schloß die Ehr' —“  
„Guten Abend, Ameisöberin“, sagte Sabine herablassend und blickte sich in der kleinen holzgetäfelten und verträhten Stube, in der es von Fliegen wimmelte, um. „Ich will doch

einmal nachsehen, wie es bei Euch steht — war lange nicht heroben.“  
„Ja, ja — völlig fünf Jahre.“  
„Also wie geht es Euch? Ist der Bauer jetzt zu Hause?“  
„Nein! Sonntags sitzt er halt immer unten in Winkel bei der Rosenauerin.“  
„Und unter der Woche auch — wie ich gehört habe! Da könnt Ihr freilich nicht vorwärts kommen!“  
„Du mein“, entschuldigte die Bäuerin, „die Zeiten sind halt hart, und alles Arbeiten hilft nicht viel — Da will er sich halt ein bißel zerstreuen.“  
„Ja, ja, das kennt man schon! Wenn Du ihm noch recht gibst, dann freilich — wieviel Stück Vieh habt Ihr denn noch im Stall?“  
„Drei Kühe, ein Kalben und zwei Ochsen.“  
„Und Schweine?“  
„Nicht Stück.“  
„Wie steht's mit dem Heu? Habt Ihr es schon eingebracht?“  
„Ja — einen Teil.“  
„Was ist da in dem Kasten?“ fragte Sabine und wies auf einen buntemalten Hängelkasten an der Wand.  
Die Bäuerin lachte verlegen.  
„Du mein — was wird drin sein? Das Gewand halt!“  
„Und da in der Truhe?“  
„Nach sie auf!“  
Gehorsam öffnete die Bäuerin die Truhe.  
Sabine stoberte ein wenig herum, dann hielt sie trübselig vier Zigarren in die Höhe.  
„Ob ich mir es nicht gedacht habe! Braucht der Bauer Zigarren zu rauchen? Wenn das nicht die helle Verschwendung ist! Und was ist denn das? Eine Zeitung gar? Leute, Leute, wie oft hab' ich Euch schon verboten, Zeitungen zu lesen! Erstens versteht Ihr sie gar nicht, und zweitens ist alles erlogen, was darin steht. Ein Legendenbuch, meinetwegen noch ein Volkskalender — mehr braucht Ihr nicht.“  
Die Bäuerin schwieg zornig. Sie selbst konnte gar nicht lesen und sah es auch für eine Zeitverschwendung an, aber wenn der Mann seine Freunde daran hatte — er war halt gar so ein Geschickter, der Ameisöber!

**Qualitäts-Zigarren**

in 25, 50 u. 100 Packungen für den Weihnachtstisch in billigen Preislagen empfiehlt

**H. Gruber,**  
Schloßstraße 21.

Bringmaschinen  
Messerputzmaschinen  
Reibmaschinen  
Fleischmaschinen  
Kaffeemühlen  
Wärmflaschen  
Plättglöden usw.  
empfehlen  
in großer Auswahl

**E. Schmock,**  
Wesserschmied.

**Nester-Galle**

Hauptstrasse empfiehlt  
weißen Eisbär-Strimmer,  
grün-weißen Strimmer,  
schwarzen Strachan-Blüsch,  
schwarzes Perfluor-  
und Trifol-Pommesell  
in verschiedenen Farben.  
Sie kaufen billig und gut.  
**E. verw. Motika.**  
Mitgl. des Rabattvereins.

**Gemüseetageren  
Waschgeschirre  
Waschtische**

schöne neue Muster  
reißige Auswahl  
sehr billig.  
**H. Albrecht,** Wettiners  
Straße 20.

**Hosen-träger**

großartige Farbensorte  
höchste Eleganz und  
Dauerhaftigkeit.  
**Max Werner**  
Hauptstraße 65.

**Photographie-Postkarten-  
und Schreibalben,**

Brief-, Zigarren-  
und Damenaschen,  
Zeitungs- und  
Dokumentensappen,  
Schreibunterlagen,  
Portemonnaies  
empfehlen in großer Auswahl  
**Rich. Siefertorn,**  
Baußner Straße 3.

**Aparte  
Neuheiten**

in  
Krawatten  
Selbstbindern  
Kragenschönern  
bunten  
Wäschegarnituren  
Chemisett-  
und Manschetten-  
Knöpfen

**Max Werner**  
Hauptstr. 65.

Waschmaschinen  
aus Eisen und Holz  
**Bringmaschinen**  
Waschwannen  
Gardinenspanner  
Plättglöden  
für Gas, Kohle, Spiritus  
Plättbretter  
empfehlen billigst  
**H. Albrecht,** Wettiners  
Straße 20.

**Patent-  
Pferde- und Rubletten**  
empfehlen  
**E. Schmock,**  
Wesserschmied.

**Bodiermützen,  
Plakate und Dekorationen**  
empfehlen billigst  
**Rich. Haferkorn,**  
Baußner Str. 3.

**Baumbehang.**

Um zu räumen, empfehle  
sehr schön decoriertes Viskuit **1 Pfund 50 Pfg.**  
extra **68**  
Baumlächte, bunt **Schachtel 21**  
**J. T. Mitschke Nachf.**

**Bestellungen**  
auf das überall beliebteste  
**Waldschlößchen-Flaschenbier**  
für die Festtage erbitte rechtzeitig, um jedem Wunsch  
gerecht zu werden  
**Max Mehner.**

Für den Weihnachtstisch  
empfehle  
**hochfeine Zigarren**  
in diversen Packungen, à Riste 25, 50, 100 Stück,  
in den Preislagen von 4-22 Pfg.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
**Rhein-Wein.**  
Am 23. und 24. ds. Mts. ziehe ich 1 Fass Albas-  
heimer-Riesling ab und verkaufe vom Fass  
das Liter mit 95 Pfg.  
**Paul Koschel Nachf.,**  
Morik Berg.

**Präsent-  
Zigarren und Zigaretten**  
in Packungen zu 10, 20, 25, 50, 100 Stück  
in allen Preislagen, vorzügliche Qualitäten  
**Fritz Peschelt.**

Feinste Cartonagen in Seifen  
Feinste Parfüme  
Eau de Cologne  
Feinste Kamm- u. Toiletteartikel  
als passendes Geschenk, empfiehlt  
**Fedor Schmalzried**  
Schillerstraße 8.

**Continental-  
Wringmaschinen**  
vom Besten das Beste, empfiehlt  
**G. J. Lochmann.**

**Zahle für Schlacht-Pferde**  
hohen Preis. **Otto Gaudermann,** Nies,   
— Telefon 273. —

**Das beliebteste Geschenk**  
ist eine  
**goldene Damenuhr.**  
Ich halte darin eine große Auswahl  
ist nur besten Werken und starkem  
Gehäuse.  
**B. Költzsch**  
Wettinerstraße 37.



**Größe Sendung**  
hochfeine geräucherte Aale  
ff. geräucherten Lachs  
ff. Delfardinen ff. Kaviar  
div. Fisch-Konserven  
ff. Gmenthaler Schweizerkäse  
hochfeinen Staniolkäse  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Ernst Schäfer Nachf.**

Für die bevorstehenden  
**Weihnachts-Festtage**  
empfehle  
**frischgeröstete Kaffees**  
à Pfund 1.60-2.20 M.  
Koffeinfreier Kaffee „Dag“ in Paketen  
à 75, 85 und 95 Pfg.

**Braunschw. Gemüse-Konserven**  
in reeller, framer Packung  
**Ia. Früchte-Konserven**  
**Fisch-Konserven:**  
Ostsee-Delikatessheringe in div. Saucen  
Hiet-Heringe in Remoulade und Mayonnaise-Sauce  
Kai in Gelee Hering in Gelee  
Sardellenbutter Anchovis-Paste Lachsbutter  
**Prima starke Räucheraale**  
Geräucherten Lachs  
dünne Scheiben in Dosen  
**Christiania-Anchovis**  
**Pa. Neufundländer Kronen-Hummer**  
Halberstädter Würstchen  
in Dosen à 4 und 6 Paar Inhalt, sowie einzeln  
**Freiburger Salz-Brezeln**  
Bumpnickel  
Mayonnaise in Gläsern  
Nordsee-Krabben  
Bestgepflegte

**Weiss- u. Rotweine**  
Abfüllungen der Firma A. Stiebig & Co., Dresden  
zu Originalpreisen  
**Hochfeine Liköre**  
in 1/4 und 1/2 Flaschen  
**Rum, Arrak, Kognak**

**Alfred Otto, Gröba.**  
Fernsprecher 254 Amt Nies.

**Fahrräder**  
Nähmaschinen, Wasch-,  
Wring-, Buttermaschinen  
Musik-Werke, Platten,  
Stifte, Gamaschen, Rad-  
säde, Laternen empfiehlt  
**Spezialhaus**  
für Fahrräder und Maschinen

**Carl Weimann**  
Seerhausen. Telefon Nies Nr. 478.  
Reparaturen aller Art schnellstens.

Günstige Zahlungs-  
bedingungen.  
Billigste Preise.  
Im Winter halte ich meine Sprechstunde für Beinranke  
vorm. 9-10, nachm. 2-5, Mittw. 2-7, Sonntags 10-12.  
Dr. med. Bichte, Dresden, N. Bauhnerstr. 11, Telef. 11296.

**Immer mehr Freunde**  
erwirbt sich dauernd der  
Wälsche Beschäftigung  
Wagen-Inspektor! Wein-  
verkauf f. Detail, Gastwirts u.  
**Paul Koschel Nachf.,**  
Hühnerstr. 13,  
**Ernst Morik,** Hauptstr. 2.

Für den Heiligen- u.  
Silvesterabend:  
Braunschw. Salattartoffeln  
rote Rüben, Sellerie  
Ia. Solheringe  
echte Orab. Sardellen  
Capern  
allerfeinsten Tafelkäs  
allerfeinstes Tafelöl  
Pfund nur 1 M. empfiehlt  
**S. Zittel,**  
Baußner Str. 4.

ff. harte  
**saure Gurken**  
**Pfeffergurken**  
**Senfgurken**  
**Gewürzgurken**  
empfehlen billigst  
**Fritz Peschelt.**

Heute frisch eingetroffen:  
Stauden u. Endivienalat,  
Nadelschen,  
Blumen und Rosenkohl,  
Tomaten, Pfund 60 Pfg.,  
Weiß-, Weiß- u. Rotkraut,  
Salattartoffeln, Pfd. 8 Pfg.,  
Ananas, Stück von 2.50 M.  
an, auch teilweise,  
Apfelsinen, extra große Ware,  
6 Stück 35 Pfg.,  
Mandarinen, 5 Stück 20 Pfg.,  
Zitronen, 6 St. 25 u. 30 Pfg.,  
Bananen, 3 Stück 25 Pfg.,  
amerikan. Weihnachtsäpfel  
empfehlen

**Georg Schneider,**  
Wettinerstr. 29,  
gegenüber der Mollerei.

**Braunschweiger  
Gemüse- und  
Frucht-Konserven.**  
**Fritz Peschelt.**

Echte Kieler  
**Büchlinge**  
**Sprossen**  
**Spickale.**  
**Fritz Peschelt.**

**ff. Christbaum-Kerzen**  
Paraffin, Schachtel 15, 24,  
30 Stück 24 Pfg.  
Stearin, weiß Ia., Schachtel  
10, 15, 20 Stück 40 Pfg.  
**ff. Piano-Kerzen**  
Ia. Stearin, 6, 8 Stück,  
1 Pfd.-Pat. 72 Pfg.  
**ff. Wagen-Kerzen**  
Ia. Stearin, 5, 6, 8 Stück,  
1 Pfd.-Pat. 72 Pfg.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
Für den  
Weihnachtsbedarf  
empfehle  
mein großes Lager in  
**Zigarren**  
in Ristchen zu 25, 50 u. 100 St.  
**Zigaretten**  
und  
**Tabaken.**  
**Otto Fahr**  
Wettinerstr. 32.

**Marzipan-Figuren**  
Weihnachts-Schokolade  
**H. Seidmann,**  
Hauptstraße 83 u. Kaiser-  
Wilhelm-Platz 11.

# Meine fertige Herren- u. Knaben-Garderobe

zeichnet sich durch Haltbarkeit, Eleganz und moderne geübte Ausführung vorteilhaft aus. Ich empfehle zu höchsten Preisen

Herren-Mäntel von 20 bis 60 RM.  
 Herren-Mäntel von 16 bis 48 RM.  
 Herren-Jacken, solide Farben von 15 bis 45 RM.  
 Herren-Überjoppen von 6 bis 26 RM.  
 Herren-Anzüge von 14 bis 45 RM.

Knaben-Mäntel von 8 bis 26 RM.  
 Knaben-Hygiene von 3,75 bis 20 RM.  
 Knaben-Jacken von 8 bis 14 RM.  
 Knaben-Anzüge von 3,50 bis 27 RM.  
 Knaben-Anzüge von 12 bis 36 RM.

Sehrschöne in Sammgarn und Drappe mit und ohne Seidenspiegel,  
 Imprägnierte Pelzinnen und Bogner Mäntel für Herren, Knaben und Knaben,  
 Fantasie- und Bekleidungen, einzelne Hosen und Westen, auch für Knaben.

Bekleidung streng reell.

Selten günstige Gelegenheit!! Vorjährige Mäntel u. Paletots zu staunend bill. Preisen.

Mitgl. d. Rabattvereins.

Riesa's größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

## Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

### Wäscheleinen

In reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate,  
 in jeder Preislage, empfiehlt  
 Max Bergmann, Seilermeister, Riesa a. E.

Romane und Gedichtsammlungen,  
 Jugendschriften und Bilderbücher,  
 Humoristika.



**Das beste  
 Weihnachtsgeschenk  
 ist ein gutes  
 Buch**

**Joh. Hoffmann,**  
 Buchhandlung, Hauptstr. 36.

Reisebeschreibungen, Almanach,  
 Geograph. und geschichtl. Werke.

Land- und Forstwirtschaftl., Bücher,  
 Naturwissenschaftl. und politische Werke.

Gebet- und Erbauungsbücher,  
 Gesangbücher, Bibeln, Anstandsbücher,  
 Kochbücher, Medizin. Werke.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk  
 gelten unsere weit und breit bekannten

**Seifen** :: Schmierseifen  
 in hübschen Stücken

**Toiletteseifen**

Hochfeine Extrakte  
 und Eau de Cologne  
 Feine Kämmen, Haarbürsten  
 und andere Toilette-Artikel

## Kerzen

In verschiedenen Größen und Farben  
 Wachsstock, Anzündkerzen

### F. W. Thomas & Sohn

Riesa  
 Hauptstraße 60, neben der Riesaer Bank.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!

**UHREN**  
 von 10 - 500 RM

**A. Kerkner, Inh.: Johannes Köhnerl.**

MITGLIED DER UNION HORLOGERE  
 SIEG. GLASBRÜCKE 73. GENÈVE

### Der Kauf einer Taschenuhr

soll mit Vorsicht und Verständnis vorge-  
 nommen werden, sonst erleidet man Aergernis,  
 Verdruss und immer wiederkehrende  
 Unkosten. Die billigen Uhren mit ihren  
 schlechten Werken werden der ewigen  
 Reparaturen wegen die teuersten.

Wünschen Sie eine Uhr mit zuverlässigem  
 Werk in solidem Gehäuse mit langjähriger  
 Garantie, ein

Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert,  
 so wenden Sie sich vertrauensvoll an  
 den als solid und tüchtigen Fachmann  
 bekannten **Uhrmachermeister**



**B. Költzsch,**

Wettinerstraße 37  
 Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.  
 Telefon 372.

## Weihnachts-Präsentzigarren

wolle man das

### Zigarrenhaus von Wilhelm Mauksch,

Hauptstrasse No. 66,

besuchen, dort findet jeder nach Bedarf und Geschmack, nur gute Marken in allen Packungen und Preis-  
 lagen, bei größeren Posten entsprechenden Rabatt. Zusendung nach Auswärts franco. Kulante, reelle  
 und aufmerksame Bedienung.

Beste Einkaufsquell für Restaurateure und Händler. Größtes Lager von Zigarren nur  
 leistungsfähiger Fabrikate. Zigaretten-Engros-Verkauf an Händler zu Fabrikpreisen. Verschickung auch  
 ohne zu kaufen gern gestattet. — Bei Bedarf bittet um gütigen Besuch d. D.

Geflügelhandlung

Fischhandlung

Wildhandlung

gegründet  
 1865.

## Clemens Bürger

gegründet  
 1890.

Kaiser-Wilhelm-Platz

Rühl- und Gefrier-Anlagen mit Maschinenbetrieb

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest in großer Auswahl:

In feinstgeschlachte fette

### Gänse

welt und garantiert reine Hofgans, das Beste und hochfein im Geschmack,  
 prima fette Gänse,  
 Rote und Brathühner,  
 feine Ferkel und Kanarienvögel,  
 ff. gemästete  
 Truthühner und -hennen,

lebende echt böhmische

### Spiegel-Karpfen

das Beste und hochfein im Geschmack,  
 ff. Portions- und Menu-  
 Schalen,  
 feine Obermaße  
 frische  
 Seefische,

frischgeschossene, harte, feine

### Gasen

im Fell, gestreift, gepöckelt, geteilt,  
 Rehbraten, Rehfleisch, Rehblättchen,  
 feine Hasenbraten und -hennen,  
 Hirs und Damwild,  
 Quers- und Gabelhühner,  
 Bratwild,

alles in bekannter Güte bei billigster Preisnotierung.

# Rudolf Benndorf, Riesa

Wettinerstr. 21

empfiehlt

Telefon 229

Christbaumkerzen,  
 Kronenkerzen  
 Bierkerzen  
 Wagenkerzen  
 Altarkerzen

ff. Parfüms,  
 Haushaltseifen  
 Wachsstöcke  
 Kopfbürsten  
 Kleiderbürsten

ff. Toiletteseifen,  
 Eau de Cologne  
 ff. Toiletteseifen i. Kartons  
 Fußabstreicher  
 Wäscheleinen

Schmierseife in Stücken zu 10, 12 1/2, und 25 Pfund.